

Eine Wallfahrt zum Urheiligtum

lässt sich in diesen Monaten gut mit einem Besuch der Bundesgartenschau verbinden. Täglich (außer montags) ist um 10.30 Uhr der Wallfahrtsgottesdienst in der Pilgerkirche und vorher Beichtgelegenheit.



Besuch des Wallfahrtsortes Vallendar-Schönstatt in Verbindung mit der Bundesgartenschau

Wenn Sie die Möglichkeit haben, schauen Sie immer mal wieder in die Termine hinein, die Sie auf unserer Homepage finden: www.wallfahrt-schoenstatt.de. Es gibt viele Möglichkeiten, Interessierte für ein Thema, einen Besuch oder einfach zu Urlaubstagen anzusprechen und auf Schönstatt hinzuweisen.

Die Einladung zu den gestalteten Festtagen um den 18. Oktober in diesem Jahr senden wir Ihnen gerne zu, oder Sie finden diese im Schönstattzentrum in Ihrer Nähe.

Bitte nehmen Sie unsere ganz persönlichen Dankesgrüße aus Schönstatt entgegen und wissen Sie sich durch uns im Urheiligtum, bei den Gottesdiensten in der Pilgerkirche und auf Berg Schönstatt an der Grabstätte von Pater Kentenich mit Ihren Anliegen vertreten.

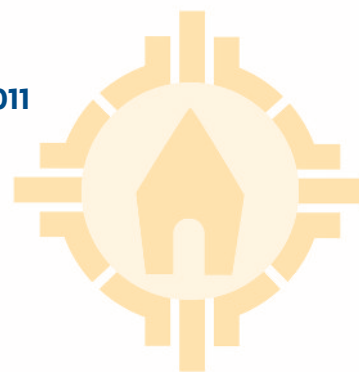
Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen persönlich, brieflich und im Gebet.

Besondere Termine:

- 3./4. September 2011 AFRIKA-FESTIVAL in Schönstatt**
- 4. September 2011 Wallfahrt für Großeltern mit ihren Enkelkindern**
- 10. September 2011 HÖR AUF DEINE STIMME Frauenkongress in Schönstatt**

Schönstatt-Tag Sonntag, den 16. Oktober bis Dienstag, den 18. Oktober 2011

Podium, Pilgerwege, Vigilfeier,
Schönstatttag mit festlicher Eucharistiefeier,
Zeugnisstunde und Bündnisfeier



Mit lieben Grüßen aus Schönstatt

Ihre

Schw. M. Anne-Mike Brück

P. F. Wickman

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Pilgerzentrale Schönstatt, Am Marienberg 1, 56179 Vallendar

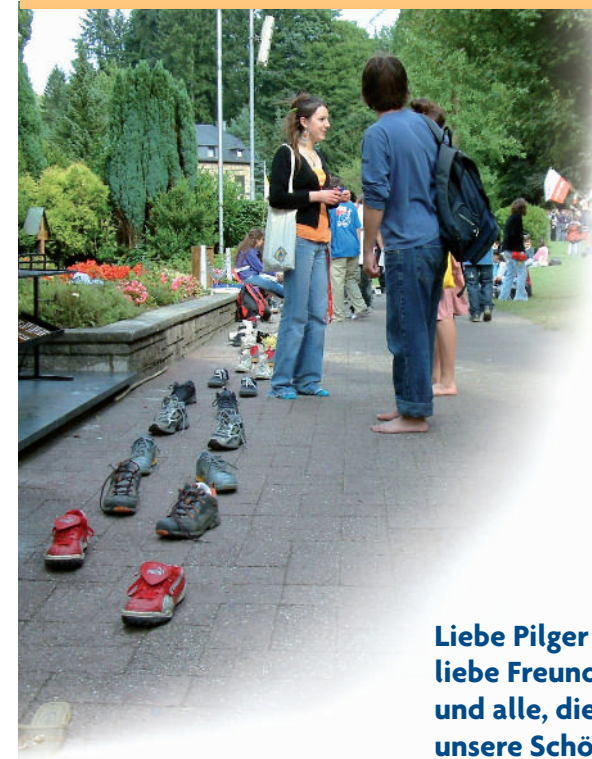
Fon 0261/96264-0, e-mail: kontakt@schoenstatt-info.de

Schönstatt-Wallfahrt, Konto-Nr. 51799, BLZ 75090300, Bank: Liga Regensburg



Pilgerzentrale Schönstatt

Am Marienberg 1
56179 Vallendar
Tel. 0261/962640
kontakt@schoenstatt-info.de



**Liebe Pilger und Pilgerinnen,
liebe Freunde
und alle, die Sie unsere Pilgerkirche und
unsere Schönstatt-Wallfahrt unterstützen,**

Eine Mitschwester aus Brasilien, sie begleitet Pilger aus aller Welt hier in Schönstatt, erzählt: Eine junge Frau aus Ecuador kam in Schönstatt an. Sie kam zum Pilgerheim. Ich fragte sie, ob sie essen, trinken, schlafen oder zum Urheiligtum gehen möchte. Sie sagte: Als erstes möchte ich zum Urheiligtum.

Ich ging mit ihr zum Urheiligtum. Wir kamen näher. Wir sahen das Urheiligtum von hinten. Da sagte ich zu ihr: Das ist das Urheiligtum. Da fing sie an zu weinen. Wir gingen Schritt für Schritt auf das Urheiligtum zu. Sie war innerlich ganz erfüllt. Sie war dann so ergriffen, im Urheiligtum zu sein.



Schritt für Schritt auf das Urheiligtum zu

Das ist der Weg, den wir in diesen drei Jahren der Vorbereitung auf das 100-Jahr-Jubiläum Schönstatts gehen. Wir gehen auf das Urheiligtum zu. Menschen aus der ganzen Welt pilgern dorthin – intensiv im Gebet seit der Eröffnung der drei Vorbereitungsjahre am vergangenen 18. Oktober. Im Jubiläumsjahr 2014 werden sich Tausende auf eine wirkliche Reise nach Schönstatt begeben.

Menschen mit suchenden Herzen sind immer auf dem Weg.

Sie verfolgen ein Ziel. Unser Ziel ist Schönstatt. Unser Ziel ist Gott. Schönstatt gibt es, um möglichst vielen Menschen diesen Weg zu Gott zu erschließen.

Die Gründung Schönstatts am 18. Oktober 1914

hat eine sehr unscheinbare Vorgeschichte.

Pater Kentenich las im Juli 1914 einen Zeitungsartikel. Er handelte davon, dass in Valle di Pompei ein Wallfahrtsort entstanden war durch die Gebetsinitiative und den Einsatz des Rechtsanwaltes Bartolo Longo. Pater Kentenich verstand diesen Artikel als eine Anregung Gottes. Er erkannte: Gott möchte, dass auch in Schönstatt ein Marienwallfahrtsort entsteht – nicht durch ein spektakuläres Wunder, nicht aufgrund einer Vision.

Schönstatt soll ein Wallfahrtsort sein, an dem besonders deutlich wird, dass Gott sich in seiner Wirksamkeit von Menschen abhängig macht, so wie damals in der Stunde der Verkündigung. Gottes Sohn wurde Mensch, weil Maria in großer Liebe zu Gott ihr JA dazu gab.